

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
Amt 66	S0123/13	29.05.2013

zum/zur

F0070/13

Stadtrat Martin Rohrßen – SPD Stadtratsfraktion

Bezeichnung

Baumaßnahmen an der Kreuzung Faulmannstraße/Alt Salbke

Verteiler

Tag

Der Oberbürgermeister

18.06.2013

1. Sind die für die bauliche Ertüchtigung des Knotens Faulmannstraße/Alt Salbke notwendigen Grundstücke bereits durch die Stadt angekauft worden?

Bisher sind keine Grundstücksankäufe zur Realisierung der Baumaßnahme erfolgt, da die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen sind.

Ebenfalls liegen dem Liegenschaftsservice noch nicht alle erforderlichen Unterlagen (z. B. Erbnachweise) vor.

Die Verhandlungen werden aber mit entsprechender Priorität im Liegenschaftsservice bearbeitet.

2. Die Baufähigkeit des Brückenbauwerkes ist seit vielen Jahren bekannt.

Welche Maßnahmen wurden bisher für eine verkehrliche Ertüchtigung getroffen, um die Einschränkungen für alle Verkehrsteilnehmer so gering wie möglich zu halten?

Die Brücke über die Sülze wurde um die Jahrhundertwende (1900) errichtet und ist für die Landeshauptstadt Magdeburg aus verkehrstechnischer Sicht von Bedeutung.

Das bestehende Bauwerk besteht aus 3 Einzelbauwerken. Der Hauptteil Überbau ist als überschüttetes Gewölbe mit Aufbeton (ohne Verbund) ausgebildet. Hierbei wurden zur Verbreiterung mehrfach „Anflückungen“ vorgenommen.

Notwendig wird der Ersatzneubau auf Grund des erhöhten Bauwerkalters (Ablauf der wirtschaftlichen Nutzungsdauer) sowie wegen der im Rahmen der zyklischen Prüfungen nach DIN festgestellten erheblichen Mängel.

Die ersten Leistungsphasen der Planung wurden bereits beauftragt. Derzeitig liegt ein Vorentwurf vor, der durch das Tiefbauamt im Zusammenwirken mit den MVB GmbH & Co.KG (MVB) auf Umsetzung geprüft wird.

Da unterhalb des Brückenbauwerkes wesentliche Medienleitungen verlaufen, sind außerdem umfangreiche Zwischenbauzustände zur Aufrechterhaltung der Versorgung des südlichen Stadtbereiches erforderlich. Aus der Berührung von Belangen der MVB, der Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH (TWM), der Städtischen Werke Magdeburg mbH (SWM) und anderer Medienträger ergibt sich ein großer Koordinierungsbedarf.

Neben der eigentlichen Projektplanung sind vorbereitend ein Konzept zur Ausführung der Gesamtmaßnahme in Bauphasen einschließlich entsprechender Verkehrsführungen und statische Nachweise zu den provisorischen Bauzuständen vorgesehen. Außerdem wird die Planung auf Hochwasserrelevanz überprüft.

3. Welche Ausweichstrecken kommen bei einer Vollsperrung der Sülzebrücke für die Nutzung durch den stadtein- bzw. stadtauswärtigen Verkehr in Betracht?

Grundlegend soll eine möglichst lückenlose Befahrbarkeit des ÖPNV verfolgt werden, was aber letztendlich erst mit der Genehmigungsplanung und den technologischen Zwängen der Bauausführung festgelegt werden kann.

Gleiches gilt für ein Befahren durch die übrigen Verkehrsteilnehmer.

Auch werden mögliche Ausweichstrecken im Zuge der weiteren Planungen geprüft. Das Umfahren im kleineren Umkreis wird allerdings problematisch gesehen, da für die Sülze eine provisorische Querungsstelle geschaffen werden müsste.

4. Warum schätzt das Stadtplanungsamt den Bau einer Entlastungsstraße als „utopisch“ ein? Welche Gründe sprechen ihres Erachtens dafür, welche dagegen?

Mit Beschluss Nr. 1230-40(IV)06 zum A0125/06 beauftragte der Stadtrat den Oberbürgermeister, bei der Erarbeitung der 9. Änderung des Flächennutzungsplanes (siehe hierzu auch DS0648/05, beschlossen am 06.04.06) einen vorläufigen Trassenverlauf der Ortsumgehung Salbke und Westerhüsen auszuweisen. Gegebenenfalls sollen, wenn erforderlich, Varianten ausgewiesen werden.

Die Trasse könnte eine Verlängerung der bereits konzipierten Entlastungsstraße Buckauer-Fermersleben bis Salbke/Faulmannstraße darstellen.

Das Stadtplanungsamt beauftragte Ende 2006 eine Verkehrsuntersuchung für die Stadtteile Salbke und Westerhüsen (Untersuchungsbereich vom Engpass Salbke bis zum Ortsausgang Magdeburg Schönebecker Chaussee). Hauptziel war die Entwicklung von Maßnahmen zur Stärkung der Verkehrs-, Wohn-, Aufenthalts- und Umfeldqualität im Untersuchungsgebiet. Unter Beachtung der örtlichen Randbedingungen sowie vorhandener Planungen wurden verschiedene Trassen für die Weiterführung der Entlastungsstraße Südost und deren Auswirkungen betrachtet und bewertet.

Zusammenfassend wurde festgestellt, dass die in den Ortsteilen Salbke und Westerhüsen vorherrschenden verkehrlichen und städtebaulichen Defizite vor allem auf abschnittsweise überdimensionierte Straßenräume und eine mangelhafte Straßenraumgestaltung und -begrünung zurückzuführen sind.

Eine wesentliche Steigerung der Wohn-, Aufenthalts- und Umfeldqualität sowie der Verkehrssicherheit und der Bedingungen für den Umweltverbund ist bereits mit Straßenraumgestaltungsmaßnahmen zu erreichen. Einen wichtigen Aspekt bilden dabei die Verkehrsbelegungen, die für innerstädtische Verhältnisse in einem vertretbaren Rahmen liegen. Eine Erweiterung des Straßennetzes durch die Fortführung der Entlastungsstraße Südost südlich der Faulmannstraße ist im Ergebnis der Verkehrsuntersuchung nicht empfehlenswert. Vielmehr zeigen die Varianten-untersuchungen, dass die Probleme und Emissionen dadurch räumlich verteilt und durch die Verlagerung von Verkehren von der Autobahn auf die verlängerte Entlastungsstraße und den Straßenzug Alt Westerhüsen/Alt Salbke sogar noch verstärkt werden würden. Hinzu kämen die negativen Auswirkungen für die anderen Verkehrsarten (ÖPNV, Fußgänger- und Radverkehr), welche sich zwangsläufig aus der Verbesserung der Bedingungen für den Kfz-Verkehr ergäben.

Ein weiterer wesentlicher Nachteil der Weiterführung der Entlastungsstraße liegt bei den zusätzlichen Investitions- und Unterhaltungskosten, da auch bei Realisierung dieser Varianten die bestehenden Ortsdurchfahrten um- und rückgebaut werden müssen, um neben der Verkehrsabnahme positive Effekte im Hinblick auf die Stadtqualität erreichen zu können. Die Kosten für den Trassenneubau wären also zusätzlich zu erbringen.

Als Ergebnis der Verkehrsuntersuchung ist jedoch einer Variante, den verkehrlichen Anforderungen voll entsprechenden stadtgerechten Umgestaltung der bestehenden Ortsdurchfahrt, der Vorzug zu geben.

Die Hauptaufgabe dabei ist, die Fahrbahnflächen auf das notwendige Maß von 6,50 m (Begegnungsfall LKW/LKW bei 50 km/h nach der Richtlinie für die Anlage von Stadtstraßen – RAS - 06) zu beschränken und dadurch Raum für die Einrichtung von Fußgänger- und Radverkehrsanlagen, behindertengerechte ÖPNV-Zugangsmöglichkeiten sowie eine Straßenraumbegrünung zu schaffen. Durch diese Maßnahmen werden das erheblich zu hohe Geschwindigkeitsniveau reduziert, die Querungsmöglichkeiten verbessert und vor allem die Verkehrssicherheit erhöht.

Es ist eine deutliche Qualitätsverbesserung für das Wohnen und den Aufenthalt entlang der Ortsdurchfahrt unter Beibehaltung der bestehenden Qualitäten im Rückraum der Verkehrsachse zu erwarten.

Die Ergebnisse der Verkehrsuntersuchung Salbke/Westerhüsen wurden in der I0323/07 dem Ausschuss für Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung und kommunale Beschäftigungspolitik und dem Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr zur Kenntnis gegeben sowie den Bürgern in einer Informationsveranstaltung am 12.02.2008 vorgestellt.

Im Artikel der Volksstimme vom 12.04.2013 wird auf eine Veranstaltung am 07.06.2011 zur Vorstellung der Ergebnisse der Verkehrsuntersuchung Süd/Südost, Bereich 3 – Salbke, Bezug genommen („*Vom Tisch ist hingegen für die Stadtverwaltung schon seit Längerem eine einst angedachte Ortsumgehung für Salbke. Schon 2011 hatte das Stadtplanungsamt bei der Präsentation einer Verkehrsuntersuchung für Südost erklärt, eine solche Entlastungsstrasse sei „utopisch“, vor allem wegen der Kosten....*“). Bei der in dem Artikel erwähnten „Ortsumgehung für Salbke“ handelt es sich um die entsprechend dem Stadtratsbeschluss-Nr. 2296-76(IV)08 zur DS0450/08/3 untersuchte Anbindung des SKL-Industrieparks von Westen her mittels Querungen über oder unter den vorhandenen Bahntrassen. Bei allen drei untersuchten Varianten stehen den hohen Investitionskosten von 4,7 bis 12,4 Mio. EUR geringe prognostizierte Verkehrsbelegungen (zwischen 1.250 und 2.400 Kfz/24h) gegenüber. Deshalb wird in der Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse diese Straßenverbindung nicht empfohlen. In Verbindung mit der Feststellung, dass die vorhandene Infrastruktur für den MIV prinzipiell in der Lage ist, die vorhandenen und zukünftig zu erwartenden Verkehrsströme zu bewältigen, wird auf die Notwendigkeit punktueller Verbesserungen (z. B. Knotenausbau Alt Salbke/Faulmannstraße und Alt Fermersleben Friedrich-List-Straße) hingewiesen.

Am 17.02.2011 wurden die Ergebnisse der Verkehrsuntersuchung Süd/Südost, Bereich 1 – Leipziger Straße, Bereich 2 – Hopfengarten und Bereich 3 – Salbke (I0028/11) in gemeinsamer Sitzung der Ausschüsse Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr, Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung und kommunale Beschäftigungspolitik, Umweltausschuss und Finanz- und Grundstücksausschuss präsentiert. Grundsätzlich ist die Trasse der Entlastungsstraße als örtliche Erschließung im Bereich Buckau weiterhin im Bestand der Planungsvorgaben und nicht durch andere Baumaßnahmen eingeschränkt.

5. Wie ist der im oben genannten Presseartikel erwähnten Vorschlag der Anwohner zu werten, eine Behelfsfahrbahn von der Faulmannstraße zur Friedhofsstraße vorbei am Gröninger Bad zu errichten.

Auch diese Variante wird im Zuge der Genehmigungsplanung zu prüfen und detailliert zu untersuchen sein.

Bedacht werden muss aber bei dieser Variante, dass es sich in dem ganzen Areal um ein Schuleinzugsgebiet handelt, da sich auf der Nordseite der Friedhofstraße zwischen der Straße Alt Salbke und der Bahnanlage eine Grundschule befindet.

Dr. Scheidemann